

The Milk Glass Book

Frank Chiarenza und James Slater

Schiffer Publishing, 4880 Lower Valley Road, Atglen, PA 193 10 USA, 1998, ISBN 0-7643-0661-8

Aus dem Klappen-Text: Über die Autoren

Die Autoren Frank Chiarenza und James Slater sind Akademiker im Ruhestand. Dr. Chiarenza, Dr. phil. in Englisch und Mittelalterlicher Literatur, war Dekan des Colleges of Arts and Sciences und Professor für English an der University of Hartford. Er lebt zurzeit in Newington, Connecticut. Dr. Slater, Dr. phil. in Biologie, war Professor und Chairman des Biologie Departments an der University of Connecticut. Er lebt in Mansfield Center, Connecticut. Beide Autoren haben zahlreiche Artikel über Milk Glass veröffentlicht und waren zeitweise Präsident der National Milk Glass Collectors Society.

Die abgebildeten Stücke

Die Mehrzahl der abgebildeten Stücke stammt aus den ausgedehnten privaten Sammlungen der Mitglieder der National Milk Glass Collectors Society und sind bisher nicht in früheren Büchern zum Thema Milk Glass erschienen [... oder in Büchern, die für die meisten Sammler nicht greifbar sind]. Außer amerikanischen

Unternehmen sind englische, französische und andere ausländische Hersteller repräsentiert, von der Mitte des 19. Jhdts. bis heute. Einige Stücke, die bereits gut bekannt sind, werden zum ersten Mal in sehr seltenen Farben abgebildet. Ein besonderer Teil des Buches ist einzelnen Stücken gewidmet, die Sammler seit Jahren beschäftigt haben oder deren außerordentliche Qualität besondere Beachtung verdienen. Ein Höhepunkt des Buches sind 24 Seiten von 2 frühen Katalogen der französischen Glasfabriken Vallérysthal und Portieux, voll-farbig abgedruckt und mit vielen Bildern von Dosen, Leuchtern, Vasen und Novitäten [novelty items] [Katalog Vallérysthal aus dem Corning Museum of Glass, New York, Juliet K. und Leonard S. Rakow Research Library, Katalog Portieux von Robert Pinkston und Frank Chiarenza]. Eine Liste der größeren Hersteller von Milk Glass, ausgewählte Texte, ein vollständiger Index und eine Preisliste wurden ebenfalls in das Buch aufgenommen.

Eine Chronik der National Milk Glass Collectors Society (NMGCS)

Die Grundsteinlegung

Obwohl sie offiziell am 18. April 1987 in Nashville, Tennessee organisiert wurde, liegt der Ursprung der National Milk Glass Collectors Society einige Jahre früher.

Der Anstoß zur Schaffung der Gesellschaft kam aus 2 Quellen. Die erste war die ungewöhnliche Welle des Interesses an Milk Glass, das der Veröffentlichung des Buches „Yesterdays Milk Glass Today“ von Regis und Mary Ferson 1981 folgte. Dieses Buch entzündete das Interesse von Walter Sill, einem Sammler und Veranstalter aus Nashville. Sill hatte die Idee einer Zusammenkunft der Sammler von Milk Glass, um miteinander und über die opaken Gläser zu sprechen. Er nahm Kontakt zu den Fersons auf, die ihn sehr ermutigten, ihm alle ihre Informationen zur Verfügung stellen und Briefe zur Unterstützung der Zusammenkunft an ihre vielen Korrespondenten und Käufer des Buches schreiben. Walter Sill war zu diesem Zeitpunkt der ideale Mann. Er war nicht nur ein begeisterter Sammler, noch wichtiger war, dass er von Natur ein Organisator war. Sobald er die Fersons überredet hatte, als „Köder“ an der Zusammenkunft teilzunehmen, begann er eine Kampagne mit nationalen Anzeigen, lokaler Publicity und totaler Hingabe, die sicher der erste Grund dafür sind, dass es heute eine gedeihende Gesellschaft gibt.

Um 1983 verfolgte Walter Sill seine Idee einer Zusammenkunft besonders eifrig. Er war in Kontakt mit den Fersons im Oktober 1983 und am 1. November 1983 hatte er sich endgültig entschlossen, seine Pläne umzusetzen. Am 23. November hatte er Annoncen für

die Zusammenkunft im „Antique Trader“ plazierte und bald darauf in mehreren anderen Handelsblättern.

Die erste „Convention“ 1984 in Nashville, Tennessee

[SG: die Beschreibungen wurden jeweils gekürzt]

Die erste Zusammenkunft sollte im Sheraton Downtown Hotel in Nashville, Tennessee mit Terry Hudson als Auktionator stattfinden. Nach seinen teuren Annoncen und den Briefen der Fersons an alle ihre Freunde saß Walter Sill nun da und hoffte, dass jemand kommen würde. Am 20. Februar 1984 hatte er Reservierungen aus 10 Staaten und am 11. März berichtete er den Fersons, dass er 50 bezahlte Reservierungen hatte und zwischen 70 und 100 Begleiter erwartete.

Die Tagesordnung, die auf der ersten Zusammenkunft angenommen wurde, enthielt im Großen und Ganzen alles, was seitdem in der Gesellschaft noch immer gebräuchlich ist. Sie umfasste ein Händler-Forum, eine Ausstellung seltener Stücke - z.B. einen vollständigen Satz von gemarkten Dosen mit Tierdarstellungen von McKee aus der Sammlung von Margaret Horsman - eine Fläche zum Handeln / Tauschen, eine Versteigerung von 300 Stücken und ein Treffen von Händlern, das interessanter Weise eine Diskussion über die Einrichtung eines Nationalen Milk Glass Museums einschloss. Das Treffen erfüllte alle Erwartungen von Walter Sill. Die Begeisterung war groß. Man stimmte überein, dass sich die Gruppe im nächsten Jahr wieder treffen sollte.

Convention 1985

Bei diesem Treffen wurde von den Fersons eine Podiums-Diskussion mit Faye Crider, Mary Ferson, Helen Storey und James Slater organisiert. Es gab zum ersten Mal eine formelle Forderung nach einer Zeitschrift. Sammlerstücke von Milk Glass auf der Versteigerung 1985 haben einige Bedeutung dafür, was die Gesellschaft weiter für die Preise für Milk Glass bewirkte. Das höchste Gebot in diesem Jahr waren \$ 650 für eine vollständig montierte „Here's Happy Days“-Plakette, gefolgt von einem schokolade-braunen Kaninchen von Greentown für \$ 375 und einem blauen Kaninchen von Atterbury für \$ 300. Wie sich die Zeiten ändern! Heute kann man diese Preise auf dem aktuellen Markt leicht verdreifachen.

Convention 1986

Podiums-Diskussion mit Helen Storey, Rush Pinkston und James Slater.

Convention 1987

Dieses Treffen ist vorallem bedeutend, weil es durch die formelle Gründung der National Milk Glass Collectors Society bestimmt wurde. Der Name der Gesellschaft wurde festgelegt. Als Präsident wurde James Slater gewählt, als Vizepräsident George Storey. Mary Ferson, Regis Ferson und Walter Sill wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. [SG: Vorstände s. Tabelle!]

Convention 1988...

Gastgeber Basil und Kathy Mroz. Die Gesellschaft wurde in Minneota als gemeinnütziger Verein [non-profit organisation] eingetragen. Bei diesem Treffen hielt Rush Pinkston einen Vortrag über Glas aus Vallérysthal and Portieux. „Opaque News“ wurde die offizielle Zeitschrift der Gesellschaft. Das erste Erinnerungs-Stück wurde an die Besucher übergeben: ein Kaninchen aus grünem Slag-Glas wurde von Summit Art Glass Company of Ravenna, Ohio hergestellt. Es gab 214 eingetragene Mitglieder, 86 von ihnen waren noch bis Dezember 1997 Mitglieder.

Während die Idee einer Zeitschrift bereits auf der Zusammenkunft 1985 überlegt worden war, entstand sie tatsächlich aus einer Initiative von Kathy und Basil Mroz, die die „Opaque News“ unabhängig herausgaben. Sie produzierten eine erste Ausgabe im Dezember 1985 und gaben ihr den Namen, den sie noch heute hat und als Logo in der oberen rechten Ecke ein 9-Zoll Atterbury Kaninchen. Es war eine bescheidene Publikation von 4 Seiten mit den Teilen „Was ist das?“, „Neuigkeiten“ und „Geboten und Gesucht“ [„Whatsit“, „News“, „Haves and Wants“]. Kathy und Basil Mroz produzierten die Zeitschrift auch weiter unabhängig und mit Begeisterung und Hingabe über 3 und ein halbes Jahr. Als die National Milk Glass Collectors Society eine formelle Gesellschaft wurde, erlaubten sie großzügig, dass ihr „Kind“ ein offizielles Publikations-Organ wurde. Beginnend mit der Ausgabe September 1989 wurden Frank und Claudia Schultz die Herausgeber. Die „Opaque News“ hat nun gewöhnlich 19 bis 20 Seiten. Technische Artikel und unterhaltende Notizen werden von den Mitgliedern beigetragen und

die Ausgaben werden mit Bildern, Reprints alter Musterbücher, Skizzen und seit kurzem mit einer Seite aus Glanzpapier mit farbigen Fotografien vervollständigt.

Convention 1989

Gastgeber Judy und James Reynolds. Mary Ferson hielt den Hauptvortrag über Tafel-Stücke aus Milk Glass. Jim Reynolds hielt einen Vortrag über das Fotografieren von Milk Glass, Basil Mroz über Glas aus Atterbury, Walter Sill über moderne Tassen und Becher. Faye Crider wurde zum Ehren-Mitglied ernannt.

Convention 1990

Gastgeber Mary und Regis Ferson. Ein „Experten-Podium“ mit Faye Crider, Rush Pinkston, Mary Ferson und Helen Storey wurde eingerichtet, die erfolgreich um Ursprung, Häufigkeit und Variationen einer erstaunlichen Sammlung ungewöhnlicher Stücke rangen. Rod Dockery hielt einen Vortrag über Milk Glass aus Easter, Dr. James Measell sprach über sein umfangreiches Wissen über Glas aus Northwood und Jim Phillips zeigte Dias mit einer wunderbaren Vielfalt von seltenen Flaschen aus Milk Glass.

Convention 1991

Gastgeber Catherine und Thomas Box. Faye Crider hielt einen Vortrag über ihre lange Erfahrung als Sammler und Experte von Milk Glass. James Slater sprach über die Vielfalt und unterschiedliche Ausführungen von Hennen als Deckel von Dosen aus Milk Glass. Das Podium mit Faye Crider, Rush Pinkston und Helen Storey gebrauchte wieder einmal seine Erfahrung, um Sammlern bei der Identifizierung von „Mystery“-Stücken zu helfen. Die Boyd Crystal Art Glass Company begann damit, die Erinnerungsstücke herzustellen.

Convention 1992

Gastgeber Arlene Johnson. Vortragende waren Frank Chiarenza über „The Victorian Double Hands Dish“, Myrna und Bob Garrison über Milk Glass aus Imperial und John Grey über Glas aus Sowerby. Wieder einmal stellten Faye Crider und Helen Storey das Experten-Podium, zum ersten Mal unterstützt von Stan Sohl.

Convention 1993...

Gastgeber Pat und Bob Lewis. Dr. James Measell sprach über opakes Glas aus Greentown, John Boyd berichtete über das Glasmachen und Pressen per Hand in seinem Unternehmen und Robert Lucas gab einen Überblick über Glas der Challinor, Taylor Company. Frank Chiarenza schloss sich dem Experten-Podium an.

Convention 1994

Gastgeber June und Stan Sohl. Lorraine Kovar hielt einen Festvortrag über Glas aus Westmoreland. Stan Sohl sprach über frühe Candy-Behälter, Norman Miller über gesetzliche Bestimmungen zu Beleihungen, Schenkungen und Besteuerung und Robert Puckett über die Milk Glass Sammlung im Wichita Historical Museum.

Convention 1995

Gastgeber Helen und George Storey. Der Festvortrag war über Glas aus Gillinder von Gay LeCleire Taylor, Kurator des American Museum of Glass in Wheaton Village. Charles West Wilson sprach über Glas aus Westmoreland und Russell Eaton über Erinnerungsstücke aus Milk Glass aus dem Spanisch-Amerikanischen Krieg. Als Experten-Podium stellten sich Frank Chiarenza, Mary Ferson, Stan Sohl und James Slater zur Verfügung.

Convention 1996

Gastgeber Wilma Grossarth, Jean Swihart und Jane Gardner. Lee Garmon sprach über „Jenny Lind“ Milk Glas aus Fostoria und Eason Eige hielt den Festvortrag über die Schönheit und Vielfalt von bemerkenswerten Stücken aus Milk Glas.

Convention 1997

Gastgeber Jim und Bob Culver. Bei diesem Treffen war die Zahl der Besucher auf 180 gewachsen und das höchste Gebot bei der Versteigerung waren Rekord setzende \$ 4.500. Die Sprecher waren Basil Mroz über Glas aus Atterbury, Bob Culver über Miniatur-Öllampen aus Milk Glass und Dr. James Measell über einige heraus ragende Glasmacher und ihre Stücke.

Convention 1998

Gastgeber Basil und Kathy Mroz, zusammen mit Walter Sill - dem Mann, mit dem alles begann. Eine Rekord-Zahl von 197 Mitgliedern hörte den Vortrag von John Weishar über die Island Mould and Machine Co., Wheeling, West Virginia, mit einer Dia-Vorführung über die Geschichte des Unternehmens und einem Film über den vollständigen Herstellungs-Prozess des Stempels für das Atterbury Kaninchen, das von Boyd in blauem Milk Glass als Erinnerungsstück 1998 gemacht wurde. Die zweite Sprecherin war Lorraine Kovar mit einer Dia-Vorführung und einem interessanten Überblick über frühes Glas der Westmoreland Specialty Company. Die Mitglieder waren enttäuscht darüber, dass kein Experten-Podium vorgesehen war und verlangten, dass es ab dem nächsten Treffen regelmäßig stattfinden sollte. Die Versteigerung war lebhaft wie immer und einmal mehr überstiegen die erzielten Preise alle Erwartungen.

	Präsident	Vize-Präsident	Sekretär	Schatzmeister
1987	James Slater	George Storey	Judy Reynolds	Kathy Mroz
1988	-	-	-	-
1989	-	Helen Storey	-	-
1990	-	-	-	Arlene Johnson
1991	Rod Dockery	Helen Liveten	Judy Saima	-
1992	-	-	-	-
1993	-	-	-	-
1994	Helen Liveten	Frank Chiarenza	Cay Bettinghaus	-
1995	-	-	-	-
1996	-	-	Judy Lloyd	-
1997	Frank Chiarenza	Pat Lewis	-	Dolores Sacherich
1998	-	-	A. Johnson	-

Außerdem im Vorstand:

Julie Campbell, Nancy Dahlquist, Roberta Lawrence, James Keenan, Thomas Box, Jim Reynolds, June Sohl, Charles McNair, Claudia Schultz, Barton Gardner, Basil Mroz, Virginia Eaton und John Vosevich.

Eine Nachbetrachtung

Einer der immer populären Teile aller Treffen und eine der größten Attraktionen der Gesellschaft war die jährliche Versteigerung, üblicherweise von 300 Stücken aus Milk Glass. Die Stücke umfassten ständig verhältnismäßig billige Stücke und solche von großer Seltenheit. Die Gesellschaft hatte Glück mit ihrem Auktionator Ed Kuhlman. Über die Jahre wurde er zu einem Experten für Milk Glass, er bekam den Titel „Oberst“ und kann schneller „white waffle open fish pickle dish“ aufsagen, als ein Auge zwinkern kann.

Erinnerungsstücke der NMGCS

Mit Beginn beim ersten formellen Treffen 1988 gab die Gesellschaft jedes Jahr eine andere Dose mit einem Tier als Deckel in einer begrenzten Auflage ausschließlich für die Mitglieder in Auftrag. Mit Ausnahme des Kaninchens von Atterbury 1998 haben alle einen gerippten Boden in Erinnerung an die **McKee Bros. Glass Co. of Pittsburgh, Pennsylvania**, die dieses Modell erfunden hat. Viele, aber nicht alle, haben außerdem einen Deckel mit einem Tier von McKee. Von Anfang an war ausgemacht, dass alle Erinnerungsstücke in unterschiedlichen Farben gemacht werden sollten, allerdings jedes Jahr mit einem weißen Milk Glass abwechselnd. In den ersten 3 Jahren, 1988-1990, wurden die Erinnerungsstücke von **Summit Art Glass Co., Ravenna, Ohio**, aus Formen gemacht, die Mr. Russ Vogelsong gehören, der Chef des Unternehmens ist. Das Erste ist ein kauernendes Kaninchen, aus der **Greentown Indiana Tumbler and Goblet Co.** stammend. Das Zweite ist ein Pferd oder Pony, als Reproduktion eines Originals von **McKee** und das Dritte ist ein Vogel mit einer Beere im Schnabel, wieder eine Reproduktion von **Greentown**.

In den folgenden Jahren wurden die Erinnerungsstücke von **Boyd's Crystal Art Glass Co. of Cambridge, Ohio** aus Formen hergestellt, deren Deckel von **L. G. Wright Glass Company of New Martinsville, West Virginia** zur Verfügung gestellt wurden. Mit Ausnahme der Henne, der Schildkröte und des Lammes sind alle anderen Tiere Reproduktionen von **McKee** Originalen.

In jedes der Erinnerungsstücke ist das Logo der Gesellschaft eingepresst, ein kauernendes Kaninchen auf einem Block mit den Initialen der NMGCS. Außerdem ist das Jahr und der Ort des Jahrestreffens eingepresst.

Eine Änderung wurde 1998 eingeführt, als das Erinnerungsstück die Reproduktion eines 6-Zoll Kaninchens von **Atterbury** in hellblauem Milk Glass war. In den folgenden Jahren wird dieses Kaninchen jedes zweite Jahr, aber nie in der selben Farbe, heraus gegeben werden.

[Übersetzung SG]

Erinnerungsstücke der NMGCS

Datum	Convention	Tier	Farbe	Original-Deckel-Form	Original-Boden-Form	Hersteller Boden-Form	Hersteller Deckel-Form	Hersteller Glas
April 1984 1 Tag	Nashville, Tennessee							
April 1985 1 Tag	Pittsburgh, Pennsylvania							
April 1986 1 Tag	Nashville, Tennessee							
April 1987 1 Tag	Nashville, Tennessee							
April 1988 2 Tage	Bloomington, Minnesota	Kaninchen	grünes Slagglas	Greentown	McKee	Summit	Summit	Summit
April 1989 2 Tage	Springfield, Illinois	Pferd oder Pony	weiß	McKee	McKee	Summit	Summit	Summit
April 1990 2 Tage	Pittsburgh, Pennsylvania	Vogel mit Beere	blaues Slagglas	Greentown	McKee	Summit	Summit	Summit
März 1991 2 Tage	South Bend, Indiana	Lamm	weiß	Wright	McKee	Boyd	Boyd	Boyd
April 1992 2 Tage	Arlington, Texas	Henne	schwarz	Wright	McKee	Boyd	Boyd	Boyd
März 1993 2 Tage	Dublin, Ohio	Truthahn	weiß	McKee	McKee	Wright	Boyd	Boyd
April 1994 2 Tage	Wichita, Kansas	Frosch	hellgrün	McKee	McKee	Wright	Boyd	Boyd
April 1995 2 Tage	Hershey, Pennsylvania	Hahn	weiß	McKee	McKee	Wright	Boyd	Boyd
April 1996 2 Tage	Overland Park, Kansas	Schildkröte	braun	Wright	McKee	Wright	Boyd	Boyd
April 1997 2 Tage	Dearborn, Michigan	Schwan	weiß	McKee	McKee	Wright	Boyd	Boyd
April 1998 3 Tage	Nashville, Tennessee	Atterbury]Kaninchen	hellblau	Atterbury	Atterbury	Wright	Wright	Boyd

Was ist „Milk Glass“

Aus Frank Chiarenza und James Slater, *The Milk Glass Book*, Atglen 1998

Opak-weißes Glas = Milchglas

Glas besteht vor allem aus Sand, der bis zu 50% oder mehr der Glasformel ausmachen kann. Andere Zusätze sind Lösungsmittel [solvents], Alkali oder Flussmittel [flux], gewöhnlich Soda-Kalk oder Pottasche. Abhängig vom besonderen Typ des Glases können kleine Anteile von Bleioxid [litharge], Salpeter - um das Oxidieren zu fördern - , Mangan oder andere Zutaten zugegeben werden. Zusammen gemischt bilden die Bestandteile eine Masse, die Satz [batch] oder Fritte [frit] und wenn sie geschmolzen [melted] oder verschmolzen [fused] ist, Metall [„metal“] genannt wird.

Um Milk Glass - opakes Glas - herzustellen, unterscheiden sich die zusätzlichen Zutaten beträchtlich zwischen Produkten früherer Zeiträume und denen heutiger Herkunft. Knochenasche (Calciumphosphat) und Arsen erzeugen z.B. eine leicht gedeckte weiße Farbe, typisch für älteres Glas [SG: Beinglas] und außerdem ein besonderes Kennzeichen von Glas aus Vallérysthal. Wenn man Produkte vergleicht, die von unterschiedlichen Herstellern von Milk Glass stammen, ist es offensichtlich, dass die Art und die Menge der Zutaten in besonderen Glasformeln weit voneinander abweichen. Viele der englischen Milk Glass-Stücke aus dem späten 19. Jhd. - manchmal Vitro-Porzellan [vitro-

porcelain] genannt - wurden klar zusammengemischt, um eine enge Annäherung an und einen billigen Ersatz für feines Porzellan zu erreichen.

Formeln für opakes und opak-weißes Glas

Um Glas opak zu machen, ist der Zusatz von weißmachenden oder Opakisier-Mitteln [opacifiers] erforderlich. Diese enthalten Knochenasche, Fluor und Feldspat - und bis es 1963 erschöpft war, Cryolite, ein Fluorid von Natrium und Aluminium aus Grönland. Andere Farben als weiß werden durch die Zugabe von metallischen Substanzen erreicht. Oxide von Kobalt oder Kupfer bewirken beispielsweise verschiedene Töne von Blau, Eisen bewirkt Grün.

Ein eingehender Bericht über die Glasformeln der Glasfabrik Westmoreland, die in einem Notizbuch von Sam'l Brainard West gefunden wurden, findet sich in einem Artikel seines Neffen Charles West Wilson [Opaque News, VIII/4, Sept. 1993, S. 847]. Darunter sind 16 Formeln für „opale“ Glasware, der Bezeichnung für Milchglas, die von den meisten amerikanischen Glasmachern des 19. Jhdts. benutzt wurde.

Aber Sammler von Milk Glass müssen sich fragen, was sie all diese Jahre gesammelt haben, wenn sie hören, dass Ruth Webb Lee - schon in den 1930-er Jahren -

erklärt, dass „es so etwas nicht gibt und dass es nie so etwas gab“ [Lee 1960, S. 598]. Obgleich unglücklich über den Gebrauch des Wortes „Milk Glass“, gibt Lee zu, dass die Bezeichnung im populären Gebrauch zu verwurzelt ist, um sie jemals aufzugeben. Und dann beginnt sie, dem Milk Glass ein ganzes Kapitel zu widmen.

Der Begriff Milchglas / Milk Glass

Das Wort „Milch“ [milk] wurde anfangs vermutlich benutzt, um einen besonderen Typ zu beschreiben und damit opak-weißes von transparentem, farblosem Glas zu unterscheiden, das oft „klar weißes“ [clear white] Glas genannt wurde. Ursprünglich lautete die Bezeichnung vollständig „milch-weißes“ [milk-white] oder „milchig-weißes“ Glas [milky white], aber mit der Zeit wurde die Bezeichnung einfach zu „Milchglas“ [milk glass] abgekürzt. Wie gut auch immer der Ausdruck anfangs gepasst haben mag, Ruth Webb Lee hat Recht, wenn sie ihn eine falsche Bezeichnung nennt, weil Milk Glass heute weder unbedingt als weißes noch als völlig opakes Glas betrachtet wird. So seltsam es sein mag, wir sprechen von blauem, gelbem, rosa, grünem und sogar schwarzem Milk Glass. Sammler schließen außerdem opakes Glas mit unterschiedlichen Mischungen von Farben ein, wie „slag“, marmoriert [marbled], „mosaic“, „malachite“ oder eine neue falsche Bezeichnung [misnomer] „end-of-day“.

Eines scheint gewiss, als Belknap sein Buch „Milk Glass“ titelte und Millard sein Buch „Opaque Glass“, hatten sie den selben Typ Glas im Kopf [Belknap 1949, Millard 1965]. Im heutigen Gebrauch finden wir, dass Milk Glass einfach ein Klammer-Begriff für nicht transparentes Glas von fast jeder Art und Farbe geworden ist, ausgeschlossen nur die am meisten spezialisierten Glaskunst-Kreationen wie „Peachblow“, „Burmese“ und andere dieser besonderen Arten.

Kategorien für Milchglas / Milk Glass

Unter Bezugnahme besonders auf die weißen Varianten, schlug Lee die folgenden Kategorien vor, um zwischen verschiedenen Tönen oder Graden des opaken Glases zu unterscheiden:

milch-weiß [milk-white]	Glas, durch das überhaupt kein Licht scheint
opak [opaque]	Glas, das nicht tot-weiß [dead white] ist, sondern teilweise durchscheinend [translucent]
opal	milch-weißes Glas, das „Feuer“ zeigt, wenn es gegen das Licht gehalten wird
opaleszierend [opalescent]	Glas, das stärker opalin durchscheinend ist als opal [SG: wie der Halbedelstein Opal]

Diese Unterscheidungen sind hilfreich und wir greifen oft auf die eine oder andere zurück, um Variationen von Opak-Weiß zu beschreiben, die von einem dichten „kalkigen Weiß“ zu einem leuchtenden Perlmutter [clambroth] oder zu Magermilch [skim milk] reichen, wie es bei manchen Stücken aus Boston und Sandwich und anderem älteren Glas gefunden wird. Milk glass unterscheidet sich stark in der Dicke und im Gewicht und wenn es leicht angeschlagen wird, erzeugt es einen stumpfen, dumpfen Ton, auch wenn viele frühe Stücke mit etwas Bleianteil wie eine Glocke klingen.

Bei farbigem Milk Glass sind die unterschiedlichen Farbtöne nicht leicht einzuordnen. Manche besonderen Farben wie schokolade-braun oder eier-creme-gelb [custard] sind eine eigene Art, aber nichtsdestoweniger Milk Glass, weil sie opak sind. Opaleszierendes Glas in allen Farben wird heute ebenso von den meisten Sammlern als Milk Glass akzeptiert. Ja sogar Gläser, die gerade ein Bisschen von Opak haben, wie Fenton’s „Diamond Lace“, Imperial’s „Dewdrop Opalescent“ oder das englische „Patent Blue Pearline“ von George Davidson, schleichen sich in die Kategorie Milk Glass ein. Auch überfangene [cased] Gläser, die milch-weißes Glas mit anderen Farben kombinieren, werden von manchen Leuten unter der weit gedehnten Definition von Milk Glass eingeordnet.

So können wir schließen, dass Milk Glass von seiner ursprünglichen Bedeutung „opak-weiß“ im Laufe der Zeit zu einem Ausdruck geworden ist, der breiter angewandt wird für verschiedene Arten von „Opakeness“ und für alle möglichen Farben, Farbmischungen und Überfänge.

[Übersetzung SG]